

„6 Wunderkinder“

To-do-Liste aus der Wolke



Ein deutsches Internet-Startup mit einem simplen Aufgabenplaner stellt mit seinem rasanten Wachstum sogar den bekannten Microblogging-Dienst Twitter in den Schatten. VON JÜRGEN CHRIST

„Wunderlist – Deine Aufgaben, überall, jederzeit.“ So das Motto von „Wunderlist“, einem simplen Aufgabenplaner, der von sechs Berliner Gründern entwickelt wurde. Sie traten mit der Philosophie an, den „privaten und beruflichen Alltag der Menschen einfacher und produktiver zu gestalten“. Daraus entstand schließlich im November vergangenen Jahres zunächst ein einfacher, cloud-basierter Aufgabenplaner im Netz, der für alle Plattformen verfügbar ist – sowohl für Windows, Mac OSX, Linux als auch für mobile Geräte wie iPhone, iPod, iPad und Android-Smartphones, natürlich auch als Web-Anwendung. Alle Anwendungen synchronisieren die Daten automatisch untereinander. Der Aufgabenplaner ist simpel aufgebaut, beschränkt sich nur auf das Wesentliche, wie Aufgabenerstellung, Priorisierung und Fertigstellung. Sogar von Laien ist er ohne Vorkenntnisse auf allen Geräten sofort bedienbar.

Seit Sommer ist „Wunderlist“ in 30 Sprachen verfügbar und wird heute von mehr als 1,2 Millionen Menschen weltweit genutzt, monatlich kommen 150.000 neue Nutzer hinzu. Damit übertrafen die Berliner Existenzgründer sogar Twitter, das in seiner Anfangszeit nicht solche Zahlen aufweisen konnte: Twitter knackte die Millionenmarke nach 852 Tagen, „Wunderlist“ bereits nach 275 Tagen. „6 Wunderkinder“ startete mit einer unscharfen Idee: „Wir wollten eine Web-Applikation für Projektmanagement entwickeln. Im ersten Jahr unserer Firma änderte sich aber der Markt, in den wir wollten, dramatisch. Apple bot immer mehr Wege, Applika-

tionen an Kunden auszuliefern. Zwölf Monate später wurde aus unserer Idee eine klare Vision“, erklärt Mitgründer und Ideenmotor Christian Reber den Werdegang. „6 Wunderkinder GmbH“ nennt sich das Unternehmen, hinter dem sich neben Reber noch Charlette Prevot, Daniel Marschner, Jan Martin, Sebastian Scheerer und Robert Kock verbergen – alle jünger als 30 Jahre. Das junge deutsche Unternehmen war von Beginn an international ausgerich-




Unternehmensmotor Christian Reber gründete mit fünf Mitstreitern „6 Wunderkinder“, zunächst als simplen Aufgabenplaner.

tet, Standardsprache ist Englisch. Ergebnis: 57 Prozent der Nutzer kommen aus den USA, gefolgt von 16 Prozent aus Deutschland. So führt der Ideengeber des Unternehmens, Christian Reber, seine Interviews sogar mit deutschen Journalisten konsequent in englischer Sprache. Die 22 Mitarbeiter stammen unter anderem aus den USA, England, Schweden, Dänemark, Spanien, Australien, Polen, Österreich, Deutschland und Portugal. Im Juni erklimm „Wunderlist“ das Siebertreppchen bei den

Top-Downloads im iPhone-App-Store, nur einen Monat später wurde das Produkt in 104 Ländern zur „iPhone App der Woche“ gekürt.

CEO Christian Reber erfüllte sich mit dem Internet-Startup seinen Kindheitstraum, ein bahnbrechendes Unternehmen zu gründen. Bereits mit zwölf Jahren entwickelte er Software, lernte sieben Programmiersprachen und stellte schon vor sieben Jahren eine Software vor, die jeden USB-Stick zu einem „Autoschlüssel für den PC“ machte.

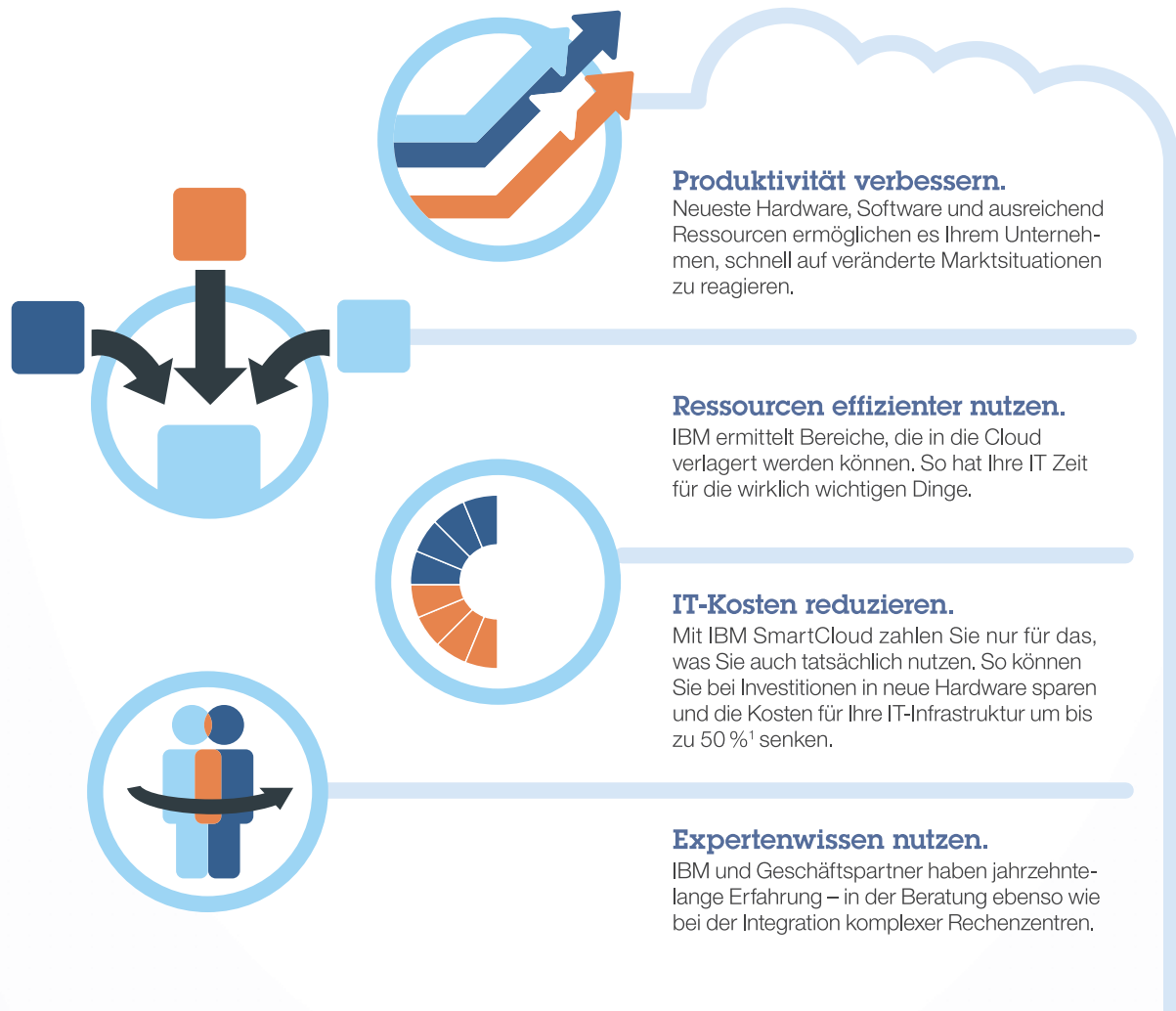
Im Jahr 2007 gründete er sein erstes Start-Up und verkaufte es mit 200.000 Nutzern kurze Zeit später an einen deutschen Investor. In den darauffolgenden drei Jahren formierten sich die „6 Wunderkinder“ in Berlin. Rebel studierte Mathematik und Computerwissenschaften sowie internationales Management.

Der Erfolg von „Wunderlist“ bewegte auch namhafte Investoren wie T-Venture (eine Tochter der Telekom), e24 und den Hightech-Gründerfonds, ihr Kapital in das junge Unternehmen zu investieren. Einziges Problem: Bis heute können die Berliner keine zahlenden Kunden nachweisen, „Wunderlist“ ist nämlich komplett kostenfrei. Für Ende des Jahres 2011 planen die „6 Wunderkinder“ nun ihr neues Produkt: Es heißt „Wunderkit“ und ist ein umfassendes, aber ebenso simples Projektmanagementsystem, von dem es auch eine erste Bezahlvariante geben soll. Auch hier die Besonderheit: Alle Nutzer können wie bei der „Wunderlist“ mit allen ihren Endgeräten in der Cloud zusammenarbeiten. 

Smarte Ideen für den Mittelstand

Unsere Cloud kümmert sich um die Arbeit. Sie kümmern sich um Ihr Unternehmen.

Knappe Budgets machen es dem Mittelstand zusehends schwerer, IT-Ressourcen zu managen und schnell auf Veränderungen zu reagieren. Darum sind IBM SmartCloud Lösungen flexibel und kosteneffizient und bieten Zugang zu sicheren virtuellen Serverumgebungen – Vorteile, die Unternehmen helfen, Innovationen voranzutreiben und schnell neue Märkte zu erschließen. Egal ob Public, Private oder Hybrid Cloud: Mit Hilfe von IBM und Geschäftspartnern können mittelständische Unternehmen ihre komplette IT-Infrastruktur oder Teile davon in die Cloud verlagern – und sich so eine Reihe von Vorteilen sichern:



IBM SmartCloud Enterprise
Dank flexiblem Preismodell schon ab
60€ pro Monat*

Ihren IBM Geschäftspartner finden Sie unter **ibm.com/ibmsmartcloud/de** – oder rufen Sie jetzt Hallo IBM Express kostenlos an: **0800 20 50 900****
Der Mittelstand: Motor für Innovation.



¹Basierend auf Ergebnissen des „IBM Technology Adoption Program“. Ergebnisse können je nach existierender Kundenumgebung variieren. Endgültige Ergebnisse können nach einer ROI-Analyse ermittelt werden. *Dieses Preisbeispiel für einen Monat mit Rund-um-die-Uhr-Nutzung orientiert sich an nicht reservierten Kapazitäten und 32-Bit-Konfigurationen mit Windows-Servern als Kupferversion. Weitere Informationen zu Preisen finden Sie unter: <http://www-935.ibm.com/services/de/igs/cloud-development/pricesheet.html> IBM behält sich das Recht vor, dieses Angebot ohne Vorankündigung zurückzuziehen oder zu modifizieren. **Hallo IBM Express: nur innerhalb Deutschlands kostenfrei, Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.00 Uhr. IBM, das IBM Logo, ibm.com und das Bildzeichen des Planeten sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Andere Namen von Firmen, Produkten und Dienstleistungen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein. Die komplette Liste der IBM Marken siehe unter: www.ibm.com/copytrade.shtml. © 2011 IBM Corporation. Alle Rechte vorbehalten.